

Protokoll
der öffentlichen Sitzung (Nr. 03/19-23) des Beirates Woltmershausen
am Montag, den 23.09.2019,

in der Evangelischen Freikirche, Woltmershauser Straße 298, von 19:30 bis 21:30 Uhr

Anwesend:

Brigitte Baumgart, LINKE	Nicole Küpke, GRÜNE	Markus Reinhard, CDU
Simon Beckmann, GRÜNE	Darleen Lampe, CDU	Nina Schardt, BIW
Karin Bohle-Lawrenz, FDP	Anja Leibing, SPD	Edith Wangenheim, SPD
Ralf Fasmers, DIE PARTEI	Ole Lindemann, CDU	
Malte Haak, SPD	Hermann Lühning, SPD	

Gäste: Fr. Bettin, Fr. Heinken, Hr. König, Hr. Dr. Kumpfer, Hr. Radder, Fr. Prof. Reuther (alle Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau/SKUMS), Hr. Dr. Kühling (Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa/SWAE), Hr. Nennecke (Wirtschaftsförderung Bremen /WFB), Hr. Möllers (Bruun & Möllers Landschaftsplanung), Hr. Rathje (elbberg Stadtplanung), Hr. Wittrock (BPR Verkehrsplanung), Eigentümervertreter*innen (alle Vorgenannten zu TOP 2); Vertreter*innen der Polizei, der Presse und interessierte Bürger*innen

Vorsitz: Annemarie Czichon

Protokoll: Sabine Strack (beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

Die Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 1. Genehmigung der Tagesordnung

Der TOP 5. Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 26.08.19 muss vertagt werden, da das Protokoll aufgrund der Abwesenheit des Protokollanten noch nicht fertiggestellt werden konnte.

Beschluss:

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird mit der genannten Änderung genehmigt. (einstimmig)

TOP 2. Vorstellung des Masterplans „Vorderes Woltmershausen“

Zunächst erinnert die Senatsbaudirektorin an die bisherige Beiratsbeteiligung und die beiden [öffentlichen Planungswerkstätten](#) zum Masterplanverfahren Vorderes Woltmershausen.

Die Referenten*innen stellen anhand einer [Präsentation](#) den aktuellen Planungsstand des Masterplans ausführlich vor und erläutern die Planungen jeweils aus städtebaulicher, freiraum- und verkehrsplanerischer Sicht.

Der Masterplan sei Grundlage für die weiteren Planungen des bisher im Flächennutzungsplan (FNP) als „Weißfläche“ dargestellten Gebietes. Im Vordergrund stehe jetzt die grundsätzliche Koordinierung der Ziele. Darauf basierend werde anschließend die Bauleitplanung für die einzelnen Gebiete entwickelt, in der kleingliedrigere Festsetzungen getroffen würden. In diesem Zusammenhang sei auch weiterhin die planungsrechtliche Absicherung der Wohngebiete am Warturmer Platz und am Schriefersweg vorgesehen.

In dem Gebiet werde insgesamt eine zukunftsfähige Mischung aus Wohnen und Arbeiten entstehen, unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte. Besonders hervorgehoben wird die Grünplanung für den Betrachtungsraum, die eine wesentliche Bereicherung für den Stadtteil und darüber hinaus darstelle.

Für die verkehrliche Anbindung stelle zum einen der neue Tunnel für Rad- und ÖPN-Verkehre unter der Bahn als zusätzlicher Zugang zum Stadtteil eine wichtige Entlastung dar, zum anderen sei mittel- und langfristig der Ringschluss der A281 zu berücksichtigen.

In der nachfolgenden Diskussion erkundigt sich ein Beiratsmitglied danach, wie der angestrebte Modal-Split mit nur 25% Autoverkehr erreicht werden soll – angesichts des relativ starken gewerblichen Verkehrsaufkommens im Stadtteil. Die vorgesehene Öffnung des Rechtsabbiegers in die Carl-Francke-Straße wird ausdrücklich begrüßt. Es müsse aber auch eine direkte Zufahrt aus Woltmershausen heraus auf die Hochstraße geschaffen werden.

Dies wird von den Verkehrsplanern unterstützt, die zugleich darauf verweisen, dass für das Tabakquartier bereits aktiv an der Umsetzung eines zukunftsfähigen Mobilitätskonzeptes gearbeitet werde: Man sei

bereits mit Sharing-Firmen für Autos, Lastenräder sowie für E-Bikes im Gespräch. Außerdem sei der gewerbliche Verkehr für das Gelände gegenüber den vergangenen Jahren bereits jetzt deutlich reduziert worden und solle noch weiter reduziert werden.

Auf entsprechende Nachfrage erläutern die Referent*innen, dass es wichtig sei, die Verbindungen in die benachbarten Stadtteile auszubauen, insbesondere in die Neustadt, aber auch in Richtung Weser und die Stadtteile auf der anderen Weserseite. Die bei der Planung der Überseestadt gemachten Fehler in der Verkehrsplanung sollen hier vermieden werden – der Verkehr werde von Anfang an mitgedacht. Für den geplanten Tunnel unter der Eisenbahn für Rad- und Fußverkehre und den ÖPNV sei ganz aktuell eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben worden.

Der Vertreter des Wirtschaftsressorts hebt die Bedeutung des Gebietes für die Gesamtstadt hervor. Die Umsetzung der dargestellten Ziele erforderten nun gemeinsame Anstrengungen aller Beteiligten: Der Investoren, der Verwaltung und der Politik.

Aus dem Beirat und von mehreren Bürger*innen wird ein Ersatz für die voraussichtlich entfallenden Angebote der Sportwelt, insbesondere des Schwimmbads eingefordert.

Dazu erläutern die Referent*innen, dass das Sportressort zwar bereits frühzeitig in die Überlegungen mit einbezogen worden, ein Ersatz für das Schwimmbad derzeit aber noch nicht in Sicht sei. Langfristig sei gut vorstellbar, dass es in der Tonnenhalle auf dem swb-Gelände Sportangebote geben könne, vorab möglicherweise auch in der Halle 1 im Tabakquartier.

Eine Anwohnerin erkundigt sich nach den Ergebnissen der Boden- und Altlastenuntersuchungen.

Dazu wird mitgeteilt, dass die Ergebnisse bisher noch nicht vorliegen, spätestens im Zusammenhang mit der Aufstellung der Bebauungspläne aber veröffentlicht würden. Aktuell sei gerade kürzlich die Finanzierung der erforderlichen Untersuchungen geklärt worden.

Abschließend sagen die Vertreter*innen der Senatorin für KUMS zu, den Beirat und die Öffentlichkeit auch weiterhin umfassend über die weiteren Planungen zu informieren.

Die Beiratsmitglieder bedanken sich für die ausführliche Darstellung und die Erläuterungen. Sie kündigen an, sich vor Abgabe einer Stellungnahme (ca. Anfang November) zunächst beraten zu wollen.

Zum Schluss bedankt sich die Vorsitzende bei Frau Bettin als Projektleiterin der Stadtplanung für die außerordentlich gute Zusammenarbeit und wünscht ihr für ihren neuen Lebensabschnitt alles Gute. Die Beiratssprecherin schließt sich diesem Dank und den guten Wünschen im Namen des Beirats an.

TOP 3. Aktuelle Stadtteilangelegenheiten einschließlich

- **Bürger*innenanträge, Fragen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten**

Auf die Nachfrage eines Bürgers zum Lärm (Wummern), der weiterhin in großen Teilen Woltmershausens zu hören sei, wird vom Ortsamt mitgeteilt, dass es sich nach Auskunft des Gewerbeaufsichtsamtes um Rammarbeiten auf der anderen Weserseite handele, die inzwischen beendet sein sollten.

Dazu teilen mehrere Anwohner*innen und Beiratsmitglieder mit, dass die Arbeiten entgegen dieser Aussage weiterhin andauern und der Lärm sogar noch zugenommen habe.

Das Ortsamt wird daher um erneute Nachfrage und Rückmeldung gebeten.

- **Berichte der Beiratssprecherin und aus den Fachausschüssen**

Die Beiratssprecherin informiert über ihre Teilnahme an folgenden Terminen:

- 06.09.: Jugendbeteiligungstag (*ausführlicher Bericht ist noch vorgesehen*)
- 10.09.: Konstituierung des Parlamentsausschusses für Bürgerbeteiligung und Beiräte
- 12.09.: Stadtteilforum (u.a. Vorstellung des Leiters der Kita Pusdorf/Fröbel)
- 16.08. + 02.09.: Sitzungen des Controllingausschusses (CA) (u.a. zum Stadtteilbudget)

- **Berichte des Amtes**

Die Ortsamtsleiterin berichtet über die bevorstehende Baumaßnahme von [hanseWasser](#) zur Mischwasserkanalerneuerung Auf den Würden/Kamphofer Damm, die ca. ab 07.10.2019 in offener Bauweise erfolgen soll. Der Kreuzungsbereich werde ca. 3-4 Wochen gesperrt, eine Information der Anwohner*innen sei zugesagt.

TOP 4. Sachstand Kleingarten-Schätzungen wegen Deichbau Rablinghausen

Nachdem sich das Verfahren für den Deichbau in Rablinghausen erneut verzögert hat und damit auch die Grundlage für die Schätzungen der Kleingärten für die Entschädigungszahlungen noch später kommen soll, schlägt die Beiratssprecherin nachfolgende Beschlussfassung zur Unterstützung der Kleingartenpächter*innen vor.

Beschluss:

Der Beirat Woltmershausen fordert den Landesverband der Gartenfreunde, die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau und den Bremischen Deichverband am linken Weserufer auf, alles Erforderliche zu tun, um eine Schätzung der von dem Hochwasserschutz, Deichbau Rablinghausen, betroffenen Kleingärten wie zugesagt im Jahr 2020 zu ermöglichen.

Der Beirat erwartet von dem Deichverband und der senatorischen Behörde eine möglichst zeitnahe Bearbeitung der Planunterlagen, um die rechtlichen Voraussetzungen für Entschädigungsleistungen zu schaffen.

Zugleich erwartet er vom Landesverband der Gartenfreunde, sich im Interesse der betroffenen Kleingartenpächter*innen aktiv an Lösungen für eine möglichst baldige Auszahlung von Entschädigungen zu beteiligen. (einstimmig)

Begründung:

Schon seit 2012 steht fest, dass ca. 60 Einzelgrundstücke für den Deichbau benötigt werden. Die teils hochbetagten Pächter sind seither in einem unsicheren Zustand, können ihre Parzellen nicht mehr weitergeben und geraten durch die immer neuen Verzögerungen im Verfahren in große persönliche Schwierigkeiten finanzieller und organisatorischer Art.

TOP 5. Verschiedenes: ./.

Edith Wangenheim
Beiratssprecherin

Annemarie Czichon
Sitzungsleitung

Sabine Strack
Protokollführung